

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 78 (1974)
Heft: 10

Artikel: Jahresbericht 1973
Autor: Liebi, Agnes
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-317694>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 28.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Jahresbericht 1973

Unser jetziger Zentralvorstand blickt auf vier gemeinsame Arbeitsjahre zurück. Auch im vierten Jahr verliefen die fünf Sitzungen harmonisch und fruchtbar.

Besonders beanspruchte uns die Gesamtrevision unserer Statuten. Sind Frauenorganisationen noch nötig? Ist unser Zusammenschluss zeitgemäß? Aus den Sektionen kamen resignierte, entmutigende Mitteilungen. Unsere Zentralvorstandsmitglieder sind im allgemeinen überlastet. Sie arbeiten mit in den Sektionen, sie wirken in andern Lehrerorganisationen, sie sind tätig in der Lehrerfortbildung, sie helfen bei der Schaffung von Lehrplänen und Lehrmitteln. Lohnte sich der Aufwand an Zeit und Kraft für die zähe Revisionsarbeit? Ich möchte hier allen Zentralvorstandsmitgliedern danken: Sie kamen an die Sitzungen, sie hielten durch, trotzdem die Traktandenliste lang und die Geschäfte langweilig waren. Mehr noch: Sie verloren nie den Willen zum Mitdenken, nie ihren Humor.

Wir arbeiteten gründlich und besonnen. Deshalb sind wir nicht fertig geworden. Wir hoffen, dass die Delegierten uns beauftragen, das langweilige Geschäft weiterzuführen. Wir brauchen neue Statuten. Wir brauchen ein gutes, handliches Werkzeug für die Arbeit. Das letzte Jahr, ganz besonders aber die letzten Wochen haben gezeigt, dass wir noch nicht aufgeben dürfen.

An der letzten Delegiertenversammlung wurde ein Antrag der Sektion Zürich angenommen. Der Zentralvorstand erhielt die Aufgabe, eine Kommission zu bilden, die sich mit einem Medienproblem befassen sollte:

«Die Kommission soll die ausgestrahlten Programme prüfen, begutachten und Vorschläge ausarbeiten, wie der Schweizerische Lehrerinnenverein Einfluss gewinnen könnte auf die Gestaltung dieser Sendungen.»

Ich freute mich über den pädagogisch orientierten Auftrag. Mit vielen war und bin ich überzeugt, dass die Mitarbeit in den Massenmedien von seiten der Lehrerinnen eine wichtige wäre. Es zeigte sich aber, dass bereits verschiedenste Gruppen sich mit ähnlichen Fragen befassen. Stark engagiert sind die Kirchen. Es besteht auch eine besondere Studiengruppe, die AJM (Arbeitsgemeinschaft Jugend und Massenmedien). Es wird richtig sein, eine ad-hoc-Studiengruppe einzusetzen. Zwei junge Solothurner Kolleginnen interessieren sich für die Arbeit. Vielleicht gibt es auch in andern Sektionen Interessentinnen. Gewiss wird im neuen Vereinsjahr ein Zentralvorstandsmitglied für die Mitarbeit in einer derartigen Arbeitsgruppe frei werden.

Zu verschiedenen Vernehmlassungen wurden wir, meist als Koslo-Mitglied — eingeladen. Erwähnen möchte ich bloss die letzte, an der wir teilnahmen, die Vernehmlassung über die Untersuchung der Unesco-Kommission über «die Stellung der Frau in der Schweiz».

Eine Kurzfassung dieser Stellungnahme wird in der Lehrerinnen-Zeitung publiziert werden.

In der Jugendschriftenkommission und in der Fibelkommission war unsere Zusammenarbeit mit dem SLV gut. Sonst freilich ist alles beim Alten geblieben. Immer noch sind die beiden wichtigsten Gremien des Lehrervereins, der Zentralvorstand und die Präsidentenkonferenz, frauenlos. Es ist fraglich, ob sich die Situation in absehbarer Zeit ändern wird. Von seiten des Lehrerinnenvereins setzen wir uns weiterhin dafür ein, dass Kolleginnen nicht bloss in Studiengruppen und Kommissionen erwünschte Mitarbeiterinnen sind, sondern dass die grösste Lehrerorganisation der Schweiz verwirklicht, was im Bericht über die Stellung der Frau gefordert wird: dass in ihrer «Regierung» Lehrerinnen ein Mitsprache- und Mitbestimmungsrecht bekommen. Über die Lehrerinnenzeitung, über das Stellenvermittlungsbüro und über das Lehrerinnenheim werden die Vertreterinnen dieser Institutionen berichten. Mir ist es ein Anliegen, all denen, die sich mit ganzer Kraft für die Vereinswerke einsetzen, herzlich zu danken.

Manchmal werden Ereignisse kompliziert, wenn Sachfragen und menschliche Probleme gleichzeitig gut gelöst werden sollen. Wir erlebten das im vergangenen Jahr. Aber wir erfuhren auch das andere: Im Hinblick auf diejenigen, die unseren Institutionen vorstehen, dünkt es mich oft, ich dürfte gleich dem Müller im Rumpelstilzchenmärchen prahlen: Meine Töchter können aus Stroh Gold spinnen.

Agnes Liebi

Auszug aus der Jahresrechnung 1973

<i>Z e n t r a l k a s s e</i>	
Einnahmen	23 824.05
Ausgaben	<u>25 664.15</u>
Mehrausgaben	1 840.10
Kapital am 1. Januar 1973	301 741.52
Kapital am 31. Dezember 1973	<u>299 901.42</u>
	1 840.10

<i>H e i m</i>	
Einnahmen	96 094.15
Ausgaben	<u>91 292.45</u>
Einnahmenüberschuss	4 801.70
Kapital am 1. Januar 1973	296 365.90
Kapital am 31. Dezember 1973	<u>301 167.60</u>
Kapitalzuwachs	4 801.70